

DIE SCHLACHT IST GESCHLAGEN



SAFTIGES IN KÜRZE

Am Freitag, den 14.6.1985 veranstaltete SAFT in Zusammenarbeit mit der Kritische Chemie und dem Zivildienstreferat wieder einen Büchertisch (der 3. insgesamt schon). Neben wichtigen, kritischen, anregenden, nachdenklich machenden Sachbüchern konnten wir diesmal auch ausgewählte Literatur (bzw. was wir darunter verstehen) anbieten.

Am Samstag, 15.6.1985, dem bundesweiten "Autofreien Tag", führten wir eine Flugzettelaktion unter dem Motto "Autoentwöhnung" durch. Weiters unterstrichen wir die Forderung nach Schaffung eines Radweges zwischen Alter und Neuer Technik bz. Neuer Technik und Inffeldgründen, in dem wir die gedachte Routenführung markierten.

Neueste Errungenschaften für unsere SAFT-Bibliothek:

"Der Öko-Knigge" von Rainer Griebhammer.

"Die Gründer" von Horst Speichert: Reportagen aus Alternativbetrieben.

"Wohngifte" von Wulf-Dietrich Rose.

"Das Fahrradbuch" von Hans E. Lessing

"Wie lange fahren wir noch? Die Zukunft des Automobils" Edition Öh.

Unsere Bibliothek umfaßt inzwischen ca. 60 Bücher, die Du jeweils Mittwochs ab 19.00 Uhr bei uns in der ÖH gegen Vorlage eines Studentenausweises ausleihen kannst.

Birgit

und die Würfel sind gefallen. Nach drei Monaten Wahlkampf in Form von viel Papier und "viel Plakaten" steht das Ergebnis dieser ÖH-Wahlen fest. Ein für mich aus zweierlei Gründen schlechtes:

Erstens haben Fraktionen (Forum, JES) Mandate am Hauptausschuß der TU gewonnen, die sich vor allem durch konsequente Nicht-Arbeit ausgezeichnet haben. Die Begründung des Forums dafür auf der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät lautete sinngemäß: Erstens stellen wir nicht den Vorsitz und zweitens laßt ihr uns nicht mitarbeiten. Letzteres ist einfach unrichtig, die erste Aussage ist als Begründung für "Arbeitslosigkeit" die Haltung eines Kindes im Trotzalter.

Die JES begründet ihre Nicht-Arbeit gar nicht. Es gibt niemanden, der begründen könnte, weil diese Fraktion an der TU nur im Wahlkampf mit vielen Plakaten und Broschüren aktiv ist. Obwohl diese Fraktionen also (fast) nichts mitgearbeitet haben, haben sie im Wahlkampf so ziemlich jede ÖH-Arbeit schlecht gemacht. Daß dadurch weder die Wahlbeteiligung gehoben wird, noch die Bereitschaft der Studierenden gefördert wird in dieser ÖH mitzuarbeiten, ist klar.

Noch zur JES: Diese Fraktion ist zwar bei uns auf der TU nur bei Wahlen präsent, was aber nicht heißt, daß sie "unwichtig" ist. Eine Fraktion, die z. B. das Star-War-Konzept Reagen's mit Kosten "von 10 bis 15 Milliarden Dollar" als Verteidigungskonzept "zu akzeptablen Kosten" begrüßt und die österreichweit zu den stärksten Fraktionen gehört, ist ernst zu nehmen, sogar sehr ernst. Daß sich diese Fraktion als "christlich" bezeichnet, emfinde ich als Hohn,

daß sie nun in den Hauptausschuß der TU einzieht, macht mir Angst.

Der zweite Grund dieses für mich schlechten Wahlausganges ist natürlich die Beteiligung an diesen Wahlen. 29 Prozent haben es an der TU für notwendig gefunden, ihre Stimme abzugeben. 71 Prozent sind also zu Hause geblieben. Man kann nun zur Aufbesserung der Statistik die "Karteileichen" unter den Studierenden abziehen oder die "allgemeine Politikerdroffenheit" usw. usw. anführen, trotzdem bleibt die Wahlbeteiligung erschreckend niedrig.

Wenn Du zu den 71 Prozent gehörst, verstehe ich Dich nicht. Wie kannst Du zuschauen, wie Deine Vertretung gewählt wird? Deine Vertretung ist dabei keine rhetorische Floskel. Wie die Zusammensetzung der ÖH aussieht, beeinflusst Dein Studium mit. Wie Dein Studienplan aufgebaut ist, welches Deine Pflicht- und Wahlfächer sind, ob Du Stipendium bekommst, ob es gute oder schlechte Professoren/innen und Assistenten/innen geben wird, usw., all das wird von der ÖH direkt oder indirekt mitbeeinflusst. Und es wird von Dir beeinflusst, indem Du wählst oder eben nicht. Daß Mann und Frau innerhalb der ÖH nicht nur bei Wahlen oder wenn er/sie bei einer Fraktion ist, mitreden und mitarbeiten kann, wissen die, die es tun.

Ich kann mir also weder Deine achselzuckende Gleichgültigkeit, wenn es um die ÖH geht, erklären, noch Deine Sprachlosigkeit bei den Wahlen. Kannst Du mir's erklären?

Wilfried Preitschopf

